

## **Leistungsbewertung im Fach Englisch, Sekundarstufe II**

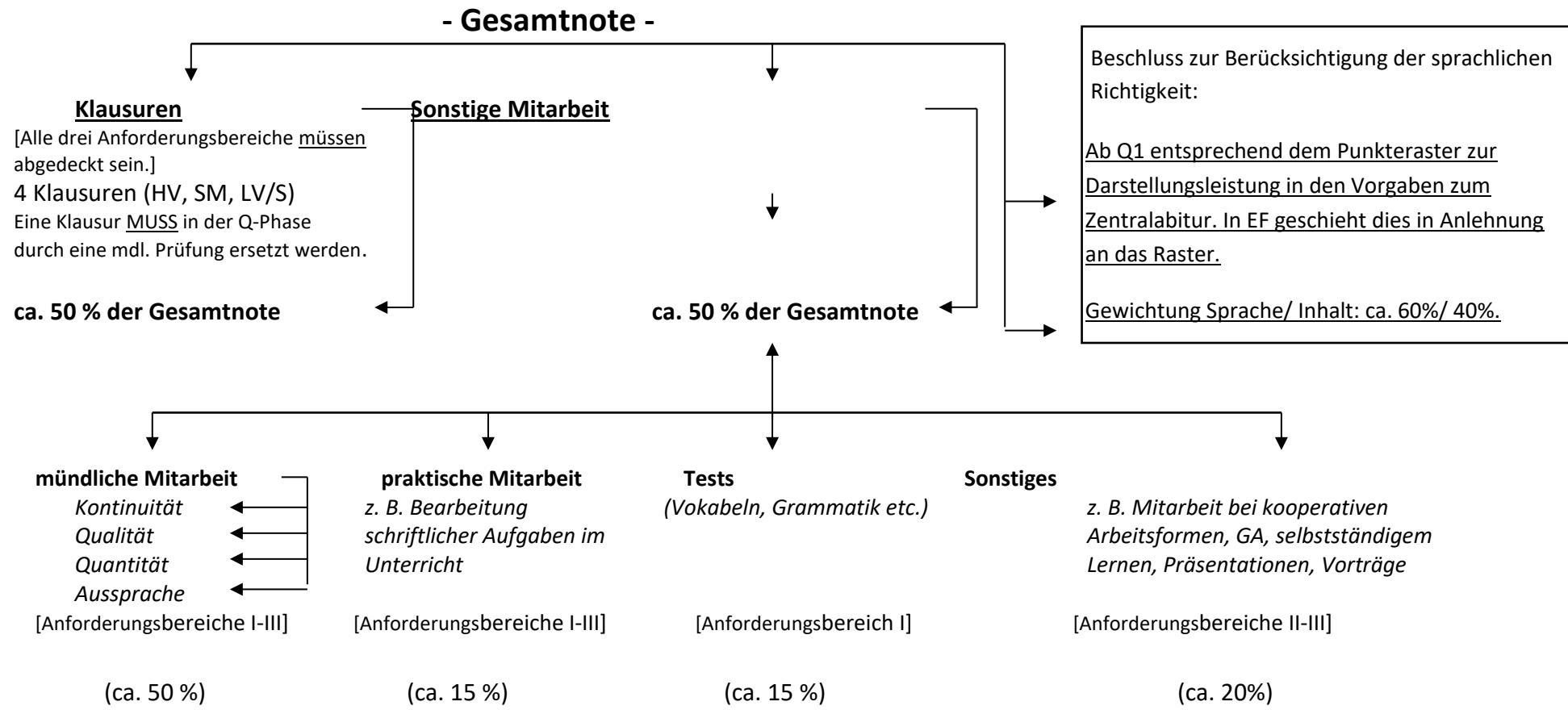
**(Stand: 23.08.2025)**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Englisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

## Inhalt

1. ÜBERGEORDNETE KRITERIEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG .....	4
2. KOMPETENZORIENTIERTE KRITERIEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG .....	6
3. KLAUSUREN .....	7
4.1. Aufgabenarten .....	7
4.2. Anforderungsbereiche .....	8
4.3. Überprüfungsformen für die jeweiligen Teilkompetenzen .....	8
4.4. Anzahl und Dauer der Klausuren .....	10
4.5. Korrektur und Bewertung .....	11
4.5.1. Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung: .....	11
4.5.2. Korrekturzeichen .....	12
4.5.3. Notenschlüssel .....	14
5. MÜNDLICHE PRÜFUNG ANSTELLE EINER KLAUSUR .....	16
6. SONSTIGE MITARBEIT .....	17
6.1. Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit .....	17
6.2. Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit .....	18
7. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSRÜCKMELDUNG UND BERATUNG .....	19

## SCHEMA DER LEISTUNGSBEWERTUNG<sup>1</sup>



Die prozentuale Aufteilung der mündlichen Note ist abhängig von der Schwerpunktsetzung der einzelnen Unterrichtsvorhaben und kann daher je nach Halbjahr variieren. Die Gesamtnote soll nicht rein rechnerisch ermittelt werden (pädagogisches Ermessen).

<sup>1</sup> Für Konstruktionshinweise vgl. <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html>

## 1. ÜBERGEORDNETE KRITERIEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

- Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder einer Behinderung können in der SII einen Nachteilsausgleich erhalten, der auch im Fach Englisch Berücksichtigung findet. Entsprechendes gilt bei einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens.
- Rechtliche Grundlage für den Nachteilsausgleich in der gymnasialen Oberstufe ist die in §13 Absatz 7 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) sowie in der Verwaltungsvorschrift (VV) zu §13 Absatz 7 getroffene Regelung.
- Ein Nachteilsausgleich bezieht sich in der Regel auf die Veränderung der äußeren Bedingungen einer Leistungsüberprüfung (z.B. Verlängerung der Arbeitszeit) oder, in Ausnahmefällen, auf die Modifizierung von Aufgaben.
- Bei der Gewährung eines Nachteilsausgleichs im Falle einer „schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens“ gemäß § 13 Abs. 7 APO-GOSt ist zu beachten, dass der sog. LRS-Erlass zwar grundsätzlich für alle Schulstufen gilt, in Bezug auf „4.1. Schriftliche Arbeiten und Übungen“ in

der SII jedoch keine Anwendung findet. Ein Nachteilsausgleich beschränkt sich daher in der Regel auf eine Zeitzugabe, ein zeitweiliger Verzicht auf die Leistungsbewertung der sprachlichen Richtigkeit ist nicht möglich.

## 2. KOMPETENZORIENTIERTE KRITERIEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden verschiedene Kriterien angewendet.



### 3. KLAUSUREN

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abiturprüfung) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

#### 4.1. Aufgabenarten

*Auszug aus dem Kapitel 3 des KLP Englisch 2023:*<sup>2</sup>

„Für den Einsatz in Klausuren kommen die Überprüfungsformen in Betracht, die auch im Abitur zur Anwendung kommen. Dabei sind folgende Kombinationsmöglichkeiten gegeben:

- Schreiben / Leseverstehen (integriert) in Kombination mit ein oder zwei weiteren Teilkompetenzen
- Schreiben / Leseverstehen (integriert) ohne weitere Teilkompetenz: einmal in der Einführungsphase möglich

Alle im Abitur vorgesehenen Teilkompetenzen müssen in der Qualifikationsphase jeweils mindestens einmal überprüft werden. Die Klausur unter Abiturbedingungen entspricht in Bezug auf die Auswahlmöglichkeiten, die zu überprüfenden Kompetenzbereiche und die Aufgabenformate den für die jeweilige Abiturprüfung geltenden Abiturvorgaben.“

Der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist zugelassen und im vorausgehenden Unterricht hinreichend gründlich zu üben.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1 des schulinternen Lehrplans: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

<sup>2</sup> [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/329/gost\\_klp\\_e\\_2023\\_06\\_07.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/329/gost_klp_e_2023_06_07.pdf)

## 4.2. Anforderungsbereiche

Die Aufgabenstellungen müssen alle Anforderungsbereiche umfassen. Den Schwerpunkt bildet Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche müssen im Bewertungsbogen ausgewiesen werden.

### **Anforderungsbereich I**

umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

### **Anforderungsbereich II**

umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

### **Anforderungsbereich III**

umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

## 4.3. Überprüfungsformen für die jeweiligen Teilkompetenzen

*Auszug aus dem Kapitel 3 des KLP Englisch 2023:<sup>3</sup>*

### Schreiben

„Die Teilkompetenz Schreiben kann isoliert oder im Zusammenhang mit der integrierten Teilkompetenz Lesen überprüft werden. Im Rahmen von Klausuren geschieht dies im Zusammenhang mit der integrierten Teilkompetenz Leseverstehen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei einen oder mehrere unbekannte authentische englischsprachige Texte im Sinne des erweiterten Textbegriffs. Die Texte haben einen dem jeweiligen Kurstyp sprachlich und inhaltlich angemessenen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex, thematisch bedeutsam und leiten sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten des soziokulturellen Orientierungswissens ab. Vorlagen können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein, wie sie in Kapitel 2 in den fachlichen Konkretisierungen der Text- und Medienkompetenz [siehe KLP] genannt werden. Eine Kombination mehrerer Vorlagen entweder derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; diese sind thematisch miteinander verbunden. Bilder, Fotografien, Grafiken und Statistiken sind nur in Verbindung mit anderen

<sup>3</sup> [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/329/gost\\_klp\\_e\\_2023\\_06\\_07.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/329/gost_klp_e_2023_06_07.pdf)

schriftlichen Vorlagen Grundlage der Prüfung. Die Vorlagen sind den Schülerinnen und Schülern je nach Aufgabenstellung einmalig, wiederholt oder während der gesamten Klausurzeit zugänglich. Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen längeren Text in der Zielsprache, der aus inhaltlich und sprachlich aufeinander bezogenen Textteilen besteht und durch mehrgliedrige Teilaufgaben gesteuert wird.“

### **Leseverstehen**

„Die Überprüfung des Leseverstehens wird in der Regel in die Schreibaufgabe integriert, kann aber auch isoliert erfolgen. Wird Leseverstehen integriert überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch eingebettet ist. Wird Leseverstehen isoliert überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Für die Überprüfung des Leseverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung bewertet. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.“

### **Hörverstehen und Hörsehverstehen**

„Die Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens erfolgt in der Regel isoliert. Dabei werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Für die Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Bewertet wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden. Für die Erstellung einer Aufgabe kommen eine Vielzahl monologischer und dialogischer Hör-/Hörsehtextformate in Frage. Die Charakteristika der Textsorte bleiben in der Vorlage erhalten. Das Sprechtempo der Vorlage kann variieren und entspricht der Sprechweise von Sprecherinnen und Sprechern auf muttersprachlichem Niveau. Die Länge einer Vorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad und der zu bearbeitenden Aufgabe ab. Der präsentierte Ausschnitt kann durch eine kurze situative Einbettung sprachlich vorentlastet werden. Vor der Darbietung der Vorlage muss den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden, die Aufgabenstellung(en) zu lesen. Bei Aufgaben zur Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens sind grundsätzlich zwei Hör-/Hörsehorgänge vorzusehen.“

### **Sprachmittlung**

„Sprachmittlung wird isoliert überprüft und die Aufgabe zur Sprachmittlung wird so gestellt, dass eine sinngemäße schriftliche Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines oder mehrerer Ausgangstexte in der jeweils anderen Sprache erwartet wird. Die Aufgabe ist in einen situativen thematischen Kontext eingebettet, der – abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung – eine adressatengerechte Bündelung oder Ergänzung von zusätzlichen, nicht textimmanennten Informationen/Erläuterungen erfordert.“

### **Sprechen**

„Die Überprüfung der Teilkompetenz Sprechen erfolgt im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (mündliche Kommunikationsprüfung). Dabei werden die beiden Teilkompetenzen Sprechen/zusammenhängendes Sprechen und Sprechen/an Gesprächen teilnehmen berücksichtigt. Wird die Teilkompetenz Sprechen darüber hinaus als Teil einer Klausur überprüft, so werden nur eine oder beide Teilkompetenzen Sprechen/zusammenhängendes Sprechen und

Sprechen/an Gesprächen teilnehmen überprüft. Die Überprüfung der Teilkompetenz Sprechen/zusammenhängendes Sprechen wird durch einen kurzen materialgestützten Impuls eingeleitet. Die als Impuls verwendeten Materialien müssen bei der Überprüfung des Sprechens nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden. Die Überprüfung von Sprechen/an Gesprächen teilnehmen erfolgt im Rahmen einer Partner- oder Gruppenüberprüfung. Dabei ist durch die Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung der Überprüfung sicher zu stellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Es ist zu beachten, dass die Anforderungen der Aufgabenstellungen für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbar sind.“

#### 4.4. Anzahl und Dauer der Klausuren

	Anzahl der Klausuren	Dauer der Klausuren
<b>EF</b>	zwei Klausuren pro Halbjahr	90 min
<b>Q1</b>	zwei Klausuren pro Halbjahr (ggf. kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden)	<b>GK:</b> 135 min <b>LK:</b> 1. Halbjahr: 135 min 2. Halbjahr: 180 min
<b>Q2.1</b>	zwei Klausuren (davon eine verpflichtende mündliche Prüfung)	<b>GK:</b> 180 min* <b>LK:</b> 225 min
<b>Q2.2</b>	Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabitur)	<b>GK:</b> 285 min (inkl. Auswahlzeit von 30 min) <b>LK:</b> 315 min (inkl. Auswahlzeit von 30 min)

\*Fachkonferenzbeschluss vom 10.08.2020

## 4.5. Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen eine Positivkorrektur vorgenommen:

### 4.5.1. Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### (a) Darstellungsleistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

#### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren.<sup>4</sup>

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die erreichten Punktzahlen der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung auszuweisen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Klausur einen weiterführenden Kommentar mit individuellen Hinweisen zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs anzufügen.

---

<sup>4</sup> vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>

#### 4.5.2. Korrekturzeichen

Die Fachschaft Englisch orientiert sich in Bezug auf die Korrekturzeichen an den Vorgaben des Zentralabiturs Englisch<sup>5</sup>.

<b>Korrekturzeichen</b>	<b>Beschreibung</b>
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
✓	Einfügung

- Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels Korrekturzeichen kategorisiert. In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein Korrekturvorschlag in Klammern hinzugefügt.

---

<sup>5</sup> [https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/korrektur\\_von\\_klausuren\\_englisch.pdf](https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/korrektur_von_klausuren_englisch.pdf)

- Auch wiederholt auftretende Fehler werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler).
- Auch solche Fehler, die als Flüchtigkeitsfehler erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.
- Fehler im Gebrauch des Apostrophs bzw. von homophones (z.B. \*the authors opinion; its vs. it's; their vs. there) werden als Rechtschreibfehler markiert. Wenn die falsche Schreibweise ein anders ausgesprochenes Wort bezeichnet oder einen anderen Sinn impliziert (z.B. life vs. live, the teacher's vs. the teachers'), ist dies als Wortschatz- bzw. Grammatikfehler einzuordnen.
- Im Bereich der Zeichensetzung werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor that-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).
- Bei der Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).
- Ebenfalls am Rand vermerkt werden Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen KT und AV an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. -. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

Darüber hinaus orientiert sich Fachschaft Englisch an dem vom Ministerium zur Verfügung gestellten Dokument „Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“.

Zudem gelten die folgenden Fachschaftsinternen Korrekturvereinbarungen und Handlungsempfehlungen:

Folgefehler (s.o.) werden immer als volle Fehler gewertet.

- ... *he claimed in his speech* (I.5) → KT-Fehler → Korrekturzeichen KT (Zitiertechnik)
- ... *Obama argues.* (cf. II. 7f) → Z-Fehler
- *Biden addresses our environmental crisis then he brings up the issue of ...* → SB-Fehler ABER Biden addresses our environmental crisis Then he brings up the issue of ... → Z-Fehler
- He also uses alliterations. “It was beautiful and benign” (I.4). The author wants to say that ... → KT (-)/ SB (-)/ AV (-) Fehler
- Tinas question was ... → R-Fehler

#### 4.5.3. Notenschlüssel

Die Fachkonferenz hat sich auf die Verwendung des folgenden Notenschlüssels in der **Einführungsphase** geeinigt:

Note	Erreichete Punktzahl	Note	Erreichete Punktzahl
sehr gut	88–100	mangelhaft	30–44
gut	75–87	ungenügend	0–29
befriedigend	60–74		
ausreichend	45–59		

Die Fachkonferenz hat sich auf die Verwendung des folgenden Notenschlüssels in der **Qualifikationsphase** geeinigt:

**Hörverstehen + Lesen + Schreiben<sup>6</sup>:**

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	143-150	mangelhaft plus	3	49-57
sehr gut	14	135-142	mangelhaft	2	40-48
sehr gut minus	13	128-134	mangelhaft minus	1	30-39
gut plus	12	120-127	ungenügend	0	0-29
gut	11	113-119 (=75%)			
gut minus	10	105-112			
befriedigend plus	9	98-104			
befriedigend	8	90-97			
befriedigend minus	7	83-89			
ausreichend plus	6	75-82			
ausreichend	5	68-74 (=45%)			
ausreichend minus	4	58-67			

**Lesen + Schreiben + Sprachmittlung:**

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	152-160	mangelhaft plus	3	53-63
sehr gut	14	144-151	mangelhaft	2	43-52
sehr gut minus	13	136-143	mangelhaft minus	1	32-42
gut plus	12	128-135	ungenügend	0	0-31
gut	11	120-127 (=75%)			
gut minus	10	112-119			
befriedigend plus	9	104-111			
befriedigend	8	96-103			
befriedigend minus	7	88-95			
ausreichend plus	6	80-87			
ausreichend	5	72-79 (=45%)			
ausreichend minus	4	64-71			

**Vorabitur und Abiturprüfung:**

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	190-200	mangelhaft plus	3	66-79
sehr gut	14	180-189	mangelhaft	2	54-65
sehr gut minus	13	170-179	mangelhaft minus	1	40-53
gut plus	12	160-169	ungenügend	0	0-39
gut	11	150-159 (=75%)			
gut minus	10	140-149			
befriedigend plus	9	130-139			
befriedigend	8	120-129			
befriedigend minus	7	110-119			
ausreichend plus	6	100-109			
ausreichend	5	90-99 (=45%)			
ausreichend minus	4	80-89			

<sup>6</sup> Dieser Notenschlüssel gilt ebenfalls für alle Klausuren für das Abitur 2024.

## 5. MÜNDLICHE PRÜFUNG ANSTELLE EINER KLAUSUR

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im GK sowie im LK im ersten Halbjahr der Q2 (1. Quartal).

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Gruppenprüfungen (3-4 Schülerinnen und Schüler) statt. Die Dauer im GK beträgt circa 20 min, im LK circa 25 min.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Die Vorbereitung muss in häuslicher Arbeit stattfinden. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie ggf. Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

## 6. SONSTIGE MITARBEIT

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher zielsprachlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### 6.1. Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle und Portfolios

## 6.2. Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

<p><u>Mündlicher Sprachgebrauch</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentationsfähigkeit</li><li>• Diskursfähigkeit</li><li>• Flüssigkeit (<i>fluency</i>)</li><li>• Aussprache und Intonation</li></ul>	<p><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)</li><li>• Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback</li><li>• Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen</li></ul>	<p><u>Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung</li><li>• Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen</li></ul>
--	---	---

## 7. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSRÜCKMELDUNG UND BERATUNG

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Erwartungshorizont, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueller Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.